



Gutes Tun und darüber reden

Bis jetzt schien es der *INTUS* nicht nötig. Unterstützung kann auch im „Stillen“ erfolgen. Andere am Erfolg teilhaben lassen ist eine Herzensangelegenheit der Unternehmung. Nebst Kultur, Sport, Non-Profit-Organisationen werden auch jedes Jahr Benachteiligte im In- und Ausland berücksichtigt.

Aufgrund der persönlichen Verbundenheit und dem Engagement innerhalb der „Stiftung Tibet forever“ hat die *INTUS* 2008 eine Patenschaft für einen jungen Tibeter übernommen. Tibeter sind in Nepal und Indien sehr benachteiligt und haben nur „Flüchtlingsstatus“. Die Stiftung bezweckt die Bewahrung und Förderung der tibetischen Sprache, Kultur und Religion.

1959 hat China das Land Tibet überrollt und annektiert. Seitdem versucht die chinesische Regierung mit allen erdenklichen Mitteln die tibetische Kultur, die Religion und die Menschen auszulöschen. Doch die stolzen, den Buddhismus praktizierenden Tibeter leisten bis heute friedlichen Widerstand gegen die Obermacht. Geistiges Oberhaupt der Tibeter ist der in Indien lebende Dalai Lama.

Für Daniel Eugster (CEO, *INTUS* AG) sind soziale, wirtschaftliche und ethische Werte eng verbunden. Darum sind für ihn ehrenamtliche Tätigkeiten nicht nur Ehrensache sondern Verpflichtung. Er hat die tibetischen Menschen und ihre Geschichte auf mehreren Reisen kennen und lieben gelernt. **«Das Schicksal dieses Volkes und seine Lebenshaltung haben mich getroffen und lassen mich nicht mehr los. Wenn ich mit meinem Engagement auch nur den berühmten «Tropfen auf den heissen Stein» zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Tibeter beisteuern kann, so ist dies immer noch ein Vielfaches gegenüber dem Nichtstun».**

Mit dem Patensohn, Passang Tsering Lama steht die *INTUS* in regelmässigem Kontakt. Nach erfolgreichem Abschluss des Colleges war es Passangs Wunsch, die Hotelmanagementschule zu besuchen. Da er «Tibeter» ist und somit keine «Papiere» besitzt, kann er zwar die Hotelmanagement-Ausbildung machen, aber es ist ihm nicht erlaubt in Nepal ein wichtiges Praktikum zu absolvieren das zur Ausbildung gehört. Passang Tsering muss für 6 Monate nach Malaysia gehen. Zusatzkosten für die Reise, Unterkunft etc. hat die *INTUS* übernommen. Die Patenschaft und die Übernahme der daraus resultierenden Kosten geht einher mit dem Verzicht der Mitarbeitenden auf ein Weihnachtsgeschenk und ein Verzicht der Unternehmung auf den Versand von Weihnachts- und Neujahrskarten. Ein gutes Gefühl, wenn man einem jungen Mann eine Chance im Leben bieten kann.

Und dann kam das Beben....zwei mal und etliche Nachbeben und Erdrutsche. Nepal nach dem 25. April 2015 - die Bilder haben wir alle gesehen.

Am 13. Mai 2015 konnte uns die Stiftungspräsidentin, Esther Schönbächler mitteilen, dass Passang Tsering „safe“ ist. Unklar war lange, ob er infolge Ferien bei seiner Familie in Nepal weilte. Ebenfalls sind die Patenkinder von Mitarbeitenden der *INTUS* wohlauf. Wie es um deren Familien steht ist nach wie vor unklar.



Word of thanks – (Mail vom 21. Dezember 2014)

Dear Intus family, Firstly I would like to apologize you all for not writing any letter. I really sorry for that. I am passang Tsering lama. your son. how are you? I am good and doing nice over here. I am doing hotel management so I am going for internship in Malaysia. Esther told me that you are helping for my internship. I am really happy. thank you so much for supporting me and caring me. I love you. I will do my best. lastly, thanks again n take care. I will keep in touch with u.
Your son, Passang tsering lama

Namaste (eine in Indien sowie einigen weiteren asiatischen Ländern unter Hindus allgegenwärtige Grußformel. Sie drückt Ehrerbietung für einen anderen Menschen sowie für das Göttliche in einem Heiligtum aus).

Auszug aus dem Schreiben der „Stiftung Tibet forever“ vom März 2014:

„Der gelbe Fluss trägt den tibetischen Namen Ma-chu (Fluss des Pfaus). Dort wo er nach seiner Quelle durch die beiden Seen Kyaring Tsho und Ngoring Tsho fliesst, stand einst Lama Marpa und betrachtete den Fluss. „Warum tust du das?“ fragte man ihn. Lange schaute der Weise Lama Marpa in das fliessende Wasser, ehe er diese Antwort gab: „Das Wasser lässt sich mit einem sehr, sehr guten Menschen vergleichen. Wohin es kommt, ist es freigebig und grosszügig. Überall, wohin es kommt, schafft es Leben.“

Das Geld, das von Spendern über die Stiftung nach Nepal fliesst unterstützt Leben und schafft Zukunft.

Aufgrund der aktuellen Situation in Nepal, möchte die *INTUS* zusätzlich „Wasser fliessen“ lassen. Danke für Ihre Spende, die kurz-, mittel- oder langfristig dort eingesetzt wird wo Not ist. 1:1. Jeder gespendete Franken wird von der Unternehmung verdoppelt.

Thug je Che – Tashi Delek
(Herzlichen Dank – Glück und Segen).